

Läuferinnen an die Spitze geführt

August-Schärttner-Preis für die engagierte Rollkunst-Trainerin Renate Heinz

Hanau-Klein-Auheim (hdl/ju). Renate Heinz, Trainerin des 1. Hanauer Roll- und Eissportclubs, ist Preisträgerin des August-Schärttner-Preises. Jürgen May, Vorsitzender des Vorstand der Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig, überreichte Renate Heinz im Roten Saal des Schloss Philippsruhe die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung. Renate Heinz ist die neunte Preisträgerin des August-Schärttner-Preises, mit dem verdienstvolle Persönlichkeiten für ihre langjährige vorbildliche Tätigkeit an der Basis von Vereinen und Verbänden, ausgezeichnet werden.

Vor der frisch gebackenen Preisträgerin waren unter anderem Julia Hof (TG Hanau) und Gisela Kratz (TSV 1860 Hanau) mit der Auszeichnung gewürdigt worden. Renate Heinz wirkt seit 37 Jahren als überaus engagierte Übungsleiterin beim 1. Hanauer Roll- und Eissportclub und trainiert in der Vereinshalle an der Brucknerstraße den national und international erfolgreichen Hanauer Rollkunstlaufnachwuchs. Sie hat in dieser Zeit viele Rollkunstläuferinnen geformt und sie bis an die internationale Spitze geführt.

Die engagierte Trainerin betreut derzeit wieder aktuelle Europameisterinnen im Rollkunstlauf. Allein im Zeitraum 2001 bis 2005 hat sie mit ihren Rollkunstläuferinnen zehn Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedailien bei europäischen Titelkämpfen gewonnen. Die Weltmeisterschaftsbilanz weist im gleichen Zeitraum drei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille aus. Renate Heinz ist damit eine der erfolgreichsten Rollkunstlauf-Trainerinnen Deutschlands. Untrennbar mit ihrem Namen sind die anrührenden Rollkunstlaufdarbietungen zur Weihnachtszeit verbunden.

Laudator Jürgen May würdigte Renate Heinz Wirken als „beeindruckende und herausragende Leistung für den Rollschuh-



Kronung einer Trainerinnenlaufbahn: Renate Heinz wird von Jürgen May, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkassen-Sportstiftung, mit dem August-Schärttner-Preis ausgezeichnet.
Foto: Hackendahl

sport in Hanau, Hessen und Deutschland“. Renate Heinz, Mutter der international erfolgreichen Rollkunstläuferin Nathalie Heinz, ist ein echtes „Frankfurter Mädchen“ und wurde beim Frankfurter Roll- und Eissportclub groß. 1964 wurde sie in den Olympiakader berufen, musste aber auf Grund eines Herzklappenfehlers auf einen Start in Innsbruck verzichten. Bereits mit 16 Jahren startete sie ihre erfolgreiche Trainerkarriere. Schon mit 18 Jahren führte sie als Trainerin Cornelia Schmöll aus Bruchköbel zur Deutschen Meisterschaft im Rollkunstlauf. 1968 kam

Renate Heinz zum Hanauer REC und blieb dort – auch der Liebe wegen. Aufmerksam geworden auf die Erfolge im Rollkunstlauf der Hochburg Hanau vergab der Weltverband 1990 die Weltmeisterschaften nach Hanau in die August-Schärttner-Halle. Der Virus der WM infizierte auch ihre damals neunjährige Tochter Nathalie, die 2002 und 2003 Europa- und Weltmeistertitel im Rollkunstlauf errang. Der August-Schärttner-Preis 2006 krönt die beeindruckende Vita der engagierten Trainerin, die von der Auszeichnung sichtlich bewegt war.